Datum, J. Kleopov leg. (in coll. Acad. Scient. Ukrainae). Alle diese Stücke sind aberrant: *divisa Std.*, *quinquemacula Obrzts.* und *anticipluspuncta Obrzts.*

Eine gerade intermediäre Stellung zwischen den echten *bessarabica* und *kijevana* nehmen die Stücke aus dem Park von Vessjolaja Bokovenjka (Gub. Cherson, prope statio Dolinskaja) ein: 9 ♂♂, 4 ♀♀, 20.—27. Juni 1929, 10. Juni bis 6. Juli 1930, N. Obraztsov leg. (in coll. m.).

♂. M_3 wie bei *bessarabica*, ohne den Zahn, M_6 wie bei *kijevana*. Hinterflügelmakeln, besonders der basale, bedeutend kleiner als bei den beiden obenerwähnten, oft zweiteilig, wie bei den meisten *kijevana* (ab. *posticipluspuncta Ogrzts.*).

♀. Der *kijevana* nahestehend. Obgleich die 3 ♀♀ zur ab. *pluspuncta Obrzts.* gehören, die Makeln M_4, M_5 und M_6 nicht so ausgedehnt, wie bei *bessarabica* (allgemein ist die Erscheinung der überzähligen Flecke auf den Vorderflügeln fast immer von der Ausdehnung der Außenrandmakeln begleitet). M_3 bei 2 ♀♀ denselben von *bessarabica* gleich, auf ihrer ganzen Ausdehnung breit, bei zwei anderen, wie bei *kijevana*, nach außen zugespitzt. Vorderflügellänge: ♂ 16—19 mm, ♀ 15,5—16,5 mm.

Diese Übergangsserie überzeugt uns, daß man *kijevana* nur für eine natio von *bessarabica* halten kann.

Variabilität:

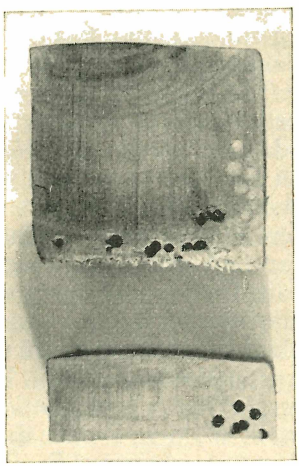
1 ♂: ab. *divisa Std.*
1 ♂, 1 ♀: ab. *posticipluspuncta Obrzts.*
2 ♂♂, 3 ♀♀: ab. *pluspuncta Obrzts.*
ab. *quinquemacula-semicaeca Obrzts.*: ein ausschließlich kleines ♂; Vorderflügellänge 14,5 mm.
1 ♂: trans. ad ab. *plinioides Obrzts.* — M_3 bleibt normal ausgebildet.

Ein eingeschleppter Holzschädling, *Xylobiops basillare Say.*

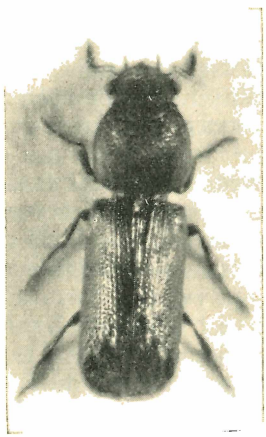
Von Oberregierungsrat i. R. Dr. *Friedrich Zacher*, Berlin-Steglitz.

Von einer Holzimportfirma in Hamburg erhielt ich im Oktober des Jahres 1935 einige angefressene Holzstücke und einen darin gefundenen Käfer mit seiner Larve. Es ist dieser die in den Vereinigten Staaten von Amerika weitverbreitete Art *Xylobiops basillare Say.*, die dort als »rotköpfiger Schußlochbohrer« (red-headed shot-hole borer) bezeichnet wird. Die Firma teilte mit, daß der Käfer sich in Kanteln befand. Diese waren für Webschützen bestimmt, die in den USA. aus Persimmonholz geschnitten wurden. Der Käfer gehört zur Familie der *Bostrychidae*, die dadurch leicht kenntlich sind, daß der von oben nicht sichtbare Kopf von dem vorgewölbten Halsschild ka-

puzenartig überdeckt wird. *Xylobiops basillare* gehört zu den größeren Arten dieser Familie. Das mir vorliegende Stück hat eine Länge von 7 mm. Der Käfer ist schwarzbraun gefärbt, mit rotbraunen Flecken an der Basis der Flügeldecken. Nach GEORGE richtet er seine Zerstörungen hauptsächlich im Holz von Hickory und Persimmon an. Als Hickory werden Bäume bezeichnet, die zur Verwandtschaft der Walnuß gehören, und zwar verschiedene Arten der Gattung Carya. Die Früchte, die als »Pignut« bezeichnet werden, sind eßbar, besonders aber ist das sehr feste und elastische Holz wertvoll, das gern zum Wagenbau, für Radspeichen und Felgen verwandt wird. Persimmon wird im Deutschen auch als »Dattelpflaume« bezeichnet. Es sind Bäume, die zur Familie der Ebenhöl-



Fluglöcher des
Xylobiops basillare
(verkleinert)



Schußlochbohrer
Xylobiops basillare
(stark vergrößert)

zer oder Ebenazeen gehören, und zwar zur Gattung Diospyros. Von diesen Bäumen ist vor allem das sehr harte Holz wertvoll. Von einigen Arten, wie z. B. von dem Khakibaum, Diospyros khaki, werden auch die Früchte genossen. Obwohl auch der Khakibaum in den englisch sprechenden Ländern als Persimmon bezeichnet wird, dürfte es sich in unserem Falle wohl um die in Amerika einheimische Art dieser Gattung, Diospyrus virginiana, handeln, die besonders an feuchten Orten wächst, aber auch häufig angepflanzt wird. Die erwachsenen Schußlochkäfer bohren sich durch die Rinde in das Splintholz und fressen dann einen zylindrischen Kanal dicht unter der Rinde und rund um den Stamm. Dadurch werden die Poren des Holzes offengelegt, in die das Weibchen dann seine Eier hineinlegt. Die Eikanäle werden jederseits von dem ursprünglichen Bohrgang, ungefähr 3¾ mm tief gebohrt und zwar meistens von

beiden Seiten, manchmal aber auch nur von einer Seite des Bohrkanales. Die Beschädigung wird leicht erkannt durch das staubähnliche weiße Bohrmehl, das aus dem Bohrloch herausfällt. Die gelblichweiße Larve hat eine gekrümmte Form. Die mit 6 Füßen versehenen Brustringe sind etwas verdickt.

Die durch die Schußlochkäfer hervorgerufene Schädigung des Holzes ist sehr schwer. Dünne Stücke können fast vollkommen in Staub aufgelöst werden, während bei dickeren Stämmen sich die Bohrtätigkeit mehr auf das Splintholz beschränkt. Die Oberfläche bleibt vollkommen unverlezt, so daß sie von außen nicht erkannt werden kann. Holz von Hickory und Persimmon, das verwandt wird für Webschützen, Schlegel usw. kann durch diese Insekten schwer geschädigt werden, so daß Verluste bis zu 50% entstehen. *Xylobiops basillare* wurde nach FISHER und CANN auch in England in importiertem amerikanischem Holz gefunden und zwar einmal in Eiche gemeinsam mit dem Splintholzkäfer, *Lyctus parallelopipedus Melsh.*, ein anderes Mal in Hickory. In Deutschland ist er meines Wissens bisher noch nicht festgestellt worden. FISHER, CANN und PARKIN berichten gleichfalls über das Auftreten von *Xylobiops basillare* in Holz, das aus den USA. nach England eingeführt wurde und zwar fanden sie diese Art in Werkzeugstielen aus Eschenholz und Hickory, in Weberschiffchen, in den Köpfen der Golfschläger.

Aus dem englischen Bericht ersieht man, daß verhältnismäßig viele Arten von holzzerstörenden Käfern mit fremden Hölzern eingeschleppt werden. Aus Deutschland ist darüber noch recht wenig bekannt. Ich würde mich freuen, wenn die Holzhändler mich in dieser Richtung mit Material versorgen würden. In England sind z. B. die amerikanischen Splintkäferarten *Lyctus planicollis Lec.*, *parallelopipedus Melsh.* und *cavicollis Lec.* festgestellt worden. Ferner die Bostrychiden *Bostrychus capucinus L.*, *Schistocerus hamatus F.*, *Prostephanus punctatus Say*, *Xylion adustus Fhr.*, *Heterobostrychus brunneus Mrr.*, *Xylopertha crinitarsis Imh.* und *Sinoxylon anale Lesne;* ferner die nordamerikanischen Bockkäfer *Neoclytus erythrocephalus F.* und *capraea Say*, sowie der Borkenkäfer *Scolytus quadrispinosus Say*. Eine wirtschaftliche Gefahr infolge der Einschleppung solcher Holzschädlinge besteht hauptsächlich bei den Splintholzschädlingen der Gattung *Lyctus*. Die beiden amerikanischen Arten *Lyctus planicollis* und *L. parallelopipedus* scheinen sich in England bereits eingebürgert zu haben. *Neoclytus (Plagitmesus) erythrocephalus F. (acuminatus F.)* ist schon öfter in Europa festgestellt worden, so nach den Catal. Col. Reg. Pal. von WINKLER in Istrien, Kroatien und Dalmatien, nach neueren Beobachtungen aber auch verschiedentlich in Deutschland. 1915 wurde er in Anzahl in Koblenz an einem eingeführten Baumstamm gefunden, von REINECK wurde er 1919 in der Mark Brandenburg festgestellt und RAPP erwähnt, daß diese Art 1926 im Walde bei Jena gefangen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Zacher Friedrich

Artikel/Article: Ein eingeschleppter Holzschädling, Xylobiops basillare Say. 256-258